

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Das Problem: Ein Tweet der Ministerpräsidentin</i>	1
----------	--	----------

Teil I Theoretische Bezüge

2	Politik und Medien	13
2.1	Politik in der Mediengesellschaft	13
2.2	Modelle des Verhältnisses von Politik und Medien	17
2.3	Theatralität medialer Politikinszenierungen	20
2.3.1	Performance medialer Inszenierungen	23
2.3.2	Korporalität medialer Inszenierungen	25
2.4	Formen und Potentiale medialer Politikinszenierungen	27
2.4.1	Inszenierung des Politischen in Pressemedien	27
2.4.2	Inszenierung des Politischen in Informations- und Unterhaltungsformaten des Rundfunks	30
2.4.3	Inszenierung des Politischen in Online-Medien	38
2.5	<i>Zwischenfazit I: Medien- und kommunikationssoziologische Beiträge für eine Heuristik zur Analyse medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure</i>	40
3	Politik und Körper	43
3.1	Ein Körper: Körperliche Repräsentationen von Macht und Herrschaft	45
3.2	Zwei Körper: Verkörperte Ordnung und Institutionalisierung der Körperordnung	48
3.3	Drei Körper: Politische Körper in der Mediengesellschaft	53
3.4	Beschädigte Körper	60

3.5	<i>Zwischenfazit II: Körpersoziologische Beiträge für eine Heuristik zur Analyse medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure</i>	66
4	Politik und Krankheit	69
4.1	Biomedizinische versus soziologische Perspektiven auf Krankheit und Gesundheit	70
4.2	Soziale Funktionen von Medizin und Krankheit	72
4.3	Krankheit und soziale Kontrolle: Institutionen, Diskurse und mediale Inszenierungen	74
4.3.1	Krankheit und Institutionen	75
4.3.2	Krankheit im öffentlichen Diskurs	78
4.3.3	Mediale Inszenierungen von Gesundheit und Krankheit	79
4.4	Krankheit als Verfahrensschablone für Identitätsbildung und Sinnstiftung	80
4.5	Kranke Körper: Körperliche Her- und Darstellung von Krankheiten	83
4.6	Kranke politische Akteure	85
4.7	<i>Zwischenfazit III: Medizin-, krankheits- und gesundheitssoziologische Beiträge für eine Heuristik zur Analyse medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure</i>	89
5	Pathographien: Die narrative Konstruktion von Krankheit, Körper und Identität	93
5.1	Selbstthematisierungen von und in Krankheitserzählungen	94
5.2	Pathographien als Gegenstand soziologischer Untersuchungen	98
5.3	Die narrative Struktur von Pathographien	102
5.4	Die Konstruktion des Selbst in Pathographien	109
5.5	<i>Zwischenfazit IV: Grundzüge einer Heuristik zur Analyse medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure</i>	112
Teil II Methodik der Studie und empirische Befunde		
6	Zu Methodologie und Methode der Analyse politischer Pathographien	119
6.1	Zur Methodologie der wissenssoziologischen Diskursanalyse	121

6.2	Methodik der wissenssoziologischen Diskursanalyse medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure	124
6.2.1	Hermeneutische Interpretation der schriftsprachlichen Diskursfragmente medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure	125
6.2.2	Ikonologie der bildlichen Diskursfragmente medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure	129
6.2.3	Videographie der audiovisuellen Diskursfragmente medialer Krankheitsinszenierungen politischer Akteure	132
6.2.4	Erhebung und Auswertung problemzentrierter Interviews zur Gewinnung von Kontextwissen	135
6.2.5	Methoden- und Datentriangulation	137
6.3	Herausforderungen und Grenzen des Forschungsdesigns	138
6.4	Das Datenkorpus: Mediale Selbstthematisierungen von Krankheiten aktiver Bundes- und Landespolitiker*innen in Deutschland (2009-2012)	142
7	Formen von Pathographien politischer Akteure	145
7.1	Thematisierte Krankheiten in Pathographien politischer Akteure	146
7.2	Systematisierung der Diskurse	153
7.2.1	Praktiken der Inszenierung und inszenierte Praktiken	153
7.2.2	Zeitstruktur politischer Pathographien	154
7.2.3	Körperpraktiken	156
7.3	Idealtypische Formen von Pathographien politischer Akteure	157
8	Befunde der Diskursanalyse politischer Pathographien	161
8.1	Restitutionsdiskurse: »Dass aus Schwäche Stärke erwachsen kann!«	162
8.1.1	Praktiken der Inszenierung von Restitutionsdiskursen: Konstruktion einer retrospektiven Erzählstruktur	163
8.1.2	Inszenierte Praktiken in Restitutionsdiskursen: Verlust politischer Kapazitäten	169

8.1.3	Inszenierte Praktiken in Restitutionsdiskursen: Wiedererlangen politischer Kapazitäten	172
8.2	Demissionsdiskurse: »voll oder gar nicht«	180
8.2.1	Praktiken der Inszenierung von Demissionsdiskursen: Verschleierung der Produktionskontexte	182
8.2.2	Inszenierte Praktiken in Demissionsdiskursen: Darstellung der Trennung von natürlichem und politischem Körper	184
8.2.3	Exkurs: Inszenierte Praktiken in Fremdthematisierungen von Krankheiten politischer Akteure vom Typ der Demissionsdiskurse	191
8.3	Konversionsdiskurse: »Wie sehr muss er sein Leben ändern?«	195
8.3.1	Praktiken der Inszenierung von Konversionsdiskursen: Zugang zu Diskursarenen	197
8.3.2	Praktiken der Inszenierung von Konversionsdiskursen: Filmbildliche Darstellungsmittel	201
8.3.3	Inszenierte Praktiken in Konversionsdiskursen: Selbstdarstellung politischer Akteure in audiovisuellen Medientexten	203
8.3.4	Inszenierte Praktiken in Konversionsdiskursen: Selbstdarstellung politischer Akteure in schriftsprachlichen Medientexten	217
8.4	Remissionsdiskurse: »Nicht ihre Krankheit macht sie zum Vorbild, sondern ihr Umgang damit«	227
8.4.1	Praktiken der Inszenierung von Remissionsdiskursen auf Medienseite: Reflexion diskursiver und institutioneller Kontexte der Konstruktion politischer Körper	230
8.4.2	Inszenierte Praktiken in Remissionsdiskursen: Management des Ausdrucks „diskreditierbarer“ politischer Körper	234

8.4.3	Praktiken der Inszenierung von Remissionsdiskursen auf Seiten politischer Akteure: Management von Spannungen in der Interaktion „diskreditierter“ politischer Körper mit „Normalen“	238
8.4.4	Inszenierte Praktiken in Remissionsdiskursen: Pathographische Konstruktion politischer Körper	242

Teil III Diskussion und Fazit

9	Diskussion: Funktionen politischer Pathographien	253
9.1	Vorüberlegungen: Potentielle Interventionen politischer Pathographien in der Mediendemokratie	254
9.2	Potentielle Interventionen politischer Pathographien auf individueller Ebene	256
9.2.1	Aufmerksamkeitsgenerierung: »Whoa, mind blown«	257
9.2.2	Authentifizierung: »Ich bin authentisch«	258
9.2.3	Neuinterpretation der Rollendarstellung politischer Akteure: »eine Phase, wo sich dieses Bild von Trittin sehr geändert hat«	261
9.3	Potentielle Interventionen politischer Pathographien auf institutioneller Ebene	264
9.3.1	Inklusion von Sprechakteuren in Mediendiskurse: »Prominente Gäste und Menschen, die nicht im Rampenlicht stehen, treffen sich zum Talk«	265
9.3.2	Exklusion von Sprechakteuren aus Mediendiskursen: »auf den Pfaden Lübkes vergaloppiert oder nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes«	268
9.4	Potentielle Interventionen politischer Pathographien auf gesamtgesellschaftlicher Ebene	269
9.4.1	Herstellung von Responsivität der parlamentarischen Demokratie: »Viele Kolleg*innen aus allen politischen Lagern haben mir Glück gewünscht«	270
9.4.2	Repräsentation des politischen Systems: »this crippled nation turned to a crippled man as a result of mutual sympathy and understanding«	272

9.4.3	Modifikation gesellschaftlicher Normalität: »Ich habe dazu beigetragen, dass behinderte Menschen heute als gleichwertig wahrgenommen werden«	275
10	Schluss: Die Inszenierung von Krankheiten politischer Akteure in der Mediengesellschaft	279
Literatur		289